Strehlener Stadtblatt.

Freitag, am Nro. 26. 29. Juni 1838.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdrukkerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei E. G. Illing in Strehlen.

Mit Bezugnahme auf meine, unter dem 8. Juni vorigen Jahres erlassene Seite 159 des Regierungs-Amtsblattes veröffentlichte Bekanntmachung, bringe ich für diejenigen Eingesessenen, welche sich mit dem Tabacks-Anbau beschäftigen, hiermit die Bestimmungen der §. §. 5 und 7 der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 29. März 1828 wiederholt in Erinnerung, und verbinde damit die Aufforderung, zur Vermeidung der, in der Steuer-Ordnung vom 8. Februar 1819 §. §. 60 und folgende, bestimmten Strafen, ihre mit Taback bepflanzten Grundstücke vor Ablauf des Monats Juli, einzeln nach Lage und Größe in Morgen und Quadratruthen Preußisch, der Steuer- oder Zollstelle des Bezirks, in welchem die Grundstücke liegen, genau und wahrhaft anzuzeigen.

Breslau den 7. Juni 1838.

Für den Geheimen Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director:
Der Regierungs-Rath Rinck.

Concert-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an: daß auf

Mittwochs den 4. Juli c.

ein gut besetztes Concert auf dem

Rummelsberge

stattfindet, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Zuspruch bittet

F. Winzer,
Stadtmusikus in Strehlen.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne vom 27. Juni c. ab auf dem Markte im Hause des Herrn Zimmermeister Worbs sen. und bitte meine verehrten Kunden mich auch in diesem neuen Lokale mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, indem ich mich wie zeither auch ferner bemühen werde, dieselben zur Zufriedenheit zu bedienen.

Moritz Beier,
Buchbindermeister.

Gefunden

ward am Sonntage den 10. dieses Monats ein kleiner Schlüssel und ist derselbe im Polizei-Amte zurückzuerhalten.

Verloren

ist am Freitage den 22. dieses Monats auf der Hiersegasse ein Stubenschlüssel.

Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wohnungsgesuch.

Eine stille kinderlose Familie wünscht hier und Michaelis ein Wohnungsgelaß auf dem Ringe, bestehend aus einer Stube, einer Alkove und Kammer rc. Die hierauf Reflectirenden belieben sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.

Die halbjährigen Zinsen der hiesigen Spaarkasse werden vom 1. bis 15 Juli c. a. ausgezahlt, weshalb sich die Besitzer der Spaarkassenbücher No. 1 bis 96, im Fall sie nicht etwa die Zinsen den Kapitals-Beträgen zuschreiben lassen wollen, an diesen Tagen bei dem Rendanten der Kasse Herrn Kämmerer Pläschke mit Vorzeigung ihrer Bücher zu melden haben.

Strehlen den 16. Juni 1838.

Die Spaarkassen-Verwaltung.

Die Vielgeprüfte.

(Fortsetzung.)

Der Obrist bedachte sich jetzt nicht länger, sondern führte Eugenien an das Lager seines Freundes. Dann entfernte er sich sogleich. Auch nicht ein leiser Wahn von Eifersucht sollte Eugenien oder seinen sterbenden Freund verletzen.

Als Eugenie mit wankendem Schritte in das Zimmer trat, blaß und niedergeschlagen, — denn die Sorge um den Gatten und seinen Freund nahm ihr Schlaf und Ruhe — streckte dieser beide Arme nach ihr aus, richtete sich ein wenig auf, und suchte nach Worten, die ihr für diesen letzten Beweis von Güte danken sollten. Er fand keine; und in dem schmerzlichen Gefühle seiner Ohnmacht bedeckte er sein Angesicht mit beiden Händen; sah sie dann mit dankbaren Blikken an; öffnete die Lippen, aber ihr Name ward das Einzige, was er aussprechen konnte. — Dieß ist ein trauriges Wiedersehen, sagte Eugenie; aber schöpfen Sie Muth. Der Arzt hofft — ihre Freunde hoffen (ach, sie gab es nur vor, um ihn freundlich zu täuschen) und wenn herzliche Wünsche und innige Theilnahme Ihre Wunden heilen könnten, so müssen wir uns ihrer Genesung im kurzen freuen.

Die Blicke des Kranken hingen an Eugeniens Lippen, während sie sprach. Er schien jeden Laut, jeden Ton ihrer Stimme mit Entzücken einzusaugen; seine erstorbenen Augen belebten sich, und sein Puls schlug kräftiger. O Eugenie, sagte er, diese Worte gießen neues Leben in meine Adern, und wenn ich sterbe, so wird doch ein frohes Bewußtsein in meinem zerfallenden Herzen übrig bleiben. —

Als Eugenie von ihrem Besuche zurück kam, fiel sie ihrem Manne an die Brust, und überließ sich ihrem Schmerze, ohne Furcht ihn zu kränken, oder zu beleidigen. Eben so sagte sie ihm Alles, was sie zu dem

Kranken gesprochen, und was er ihr geantwortet hatte. Ich habe ihm noch Einen Besuch verheißen, setzte sie hinzu; aber ich fürchte, wir werden ihn nicht oft wiedersehen.

Mit Hülfe des Obristen unterrichtete er den herbeigerufenen Rechtsgelehrten über die Lage seiner Angelegenheiten, händigte ihm die nöthigen Papiere ein, und nachdem er ihm eine Schreibtafel gegeben, in die er einige Zeilen geschrieben hatte, bat er ihn, keine Zeit zu verlieren. So brachte er noch einige Tage zu. Die Hoffnung erwachte; selbst Eugenie, die ihn noch einige Male in Begleitung ihres Mannes besuchte, gab ihr Raum. Aber umsonst. Die verlöschende Kraft, die nur von der Freude des Wiedersehens genährt worden, sank immer tiefer und tiefer. Neun Tage nach Eugeniens erstem Besuche starb er sanft und schmerzlos in den Armen ihres Gatten. Eugeniens Name war das letzte seiner Worte.

Eugenie beweinte den Verlust eines Freundes, aber ihr Gatte war trostlos. Er hatte den Kranken in den letzten Tagen nicht verlassen, und seine Liebe zu ihm war mit der Gefahr gestiegen, in der er ihn schweben sah. Er hatte keinen Gedanken, als den Wunsch seiner Rettung. Die Kunst hatte keine Mittel zur Erfüllung dieses Wunsches. Er ist am gebrochenen Herzen gestorben, sagte der Obrist, und es ist vielleicht meine Schuld, da ich mit der Erfüllung seines einzigen Verlangens allzulange gezögert habe. Gewiß ist es meine Schuld! — Wie hatte ihn doch die Freude des ersten Wiedersehens sichtbar gestärkt! — Aber es war zu spät. Er wäre gerettet gewesen, hätte ich meine Bedenklichkeiten früher besiegt. —

Dieser Gedanke ließ nun dem bekümmerten Mann keine Ruhe, und was auch Eugenie thun mochte, ihn zu trösten, immer kehrte er auf denselben Weg und zu derselben Anklage zurück. Am Tage der Beerdigung meldete ihm der Rechtsfreund, daß er von dem Verstorbenen zum Erben seiner Ansprüche eingesetzt sei; und diese Nachricht, und die Durchsicht der hinterlassenen Papiere, die voll der zärtlichsten Erinnerungen an Eugenien, so wie der unverdächtigsten Beweise des reinsten und edelsten Herzens waren, vermehrten den Schmerz des Trauernden, und wandelten ihn allmählig in einen stillen Trübsinn um. In dieser düstern Zeit schien sich seine Liebe gegen Eugenien zu verdoppeln. Es war, als ob er sich sagte: Dieser edle Mann, den die Liebe zu ihr getödtet hat, hätte sie glücklicher gemacht, als ich es vermag.

Eines Abends, wo sein Herz weniger belastet schien, und Eugenie mit Wohlgefallen sah, wie er eines der Kinder nach dem andern zu sich nahm, mit ihnen sprach, und sich an ihren Reden erfreute, geschah es, daß Klotilie, ein sehr lebhaftes Kind, und vor Allen der Liebling des Vaters, durch eine ungeschickte Bewegung seinen Armen entschlüpfte, auf den Boden fiel, und sich an der Stirn verwundete. Die Wunde schien von keiner Bedeutung; aber das Kind weinte sehr, schlief dann auf dem Arme der Mutter ein, und wurde zu Bette gebracht. In

der Nacht zeigte sich Fieber mit Phantasien, und nach drei Tagen lag das schöne und liebenswürdige Kind, die Freude seiner Eltern, im Sarge.

Beide Eltern hatten das Lager des Kindes fast keinen Augenblick verlassen; Eugenie war tief betrübt, ihr Mann aber in Verzweiflung. Er legte sich den Tod seines Lieblings zur Last, und klagte sein Schicksal an, das ihn bestimmt habe, Unglück und Tod um sich her zu verbreiten, und gerade denen, die er am meisten liebte, wie ein feindlicher Vampyr, die Freuden des Lebens zu entziehen. Dieser Gedanke wurde fest in ihm.

Die Dauer dieses hoffnungslosen Zustandes, mit Anstrengungen aller Art verbunden, wirkten nachtheilig auf Eugeniens Gesundheit. Sie fing an zu kränkeln, und wie sie auch den Verfall ihrer Gesundheit den Augen ihres Mannes entziehen mochte, er bemerkte ihn mit dem Scharfblicke, mit dem er Alles entdeckte, was sein Irrwahn nährte. Du erkrankst, sagte er eines Tages zu ihr, und dieß ist die Folge des Kummers, den ich Dir mache. Mein Unstern wird Dich tödten; dann werden unsre Kinder an die Reihe kommen, und ich werde zuletzt von Allen, belastet mit allem Unglücke, das ich verbreitet habe, in die Grube fahren.

Eugenie sank an die Brust des schwerbelasteten Mannes, und betheuerte ihm unter Strömen von Thränen, daß sie kein Glück verlange, als sein Leben und den Frieden seiner Seele. Die Kinder drängten sich an ihren Vater; er schloß sie in seine Arme, küßte Eines um das Andere, und beschwor sie, in Allem den Willen ihrer Mutter zu thun. — Dieß war der Abschied von den Seinen. Um Mitternacht hörte Eugenie ein tiefes Stöhnen. Sie eilte zu seinem Lager, und fand ihren Mann in seinem Blute schwimmend. Seine Augen starrten sie an. Sie ergriff seine Hand; er drückte sie und verschied. Aus Liebe zu ihr hat er in seinem Wahne seinem Leben ein Ende gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen rt.	sg.	pf.	Roggen rt.	sg.	pf.	Gerste rt.	sg.	pf.	Hafer. rt.	sg.	pf.
Strehlen 25. Juni	1	29		1	8			29			26	
Breslau 23. Juni	2	6	6	1	8			27	6		24	6
Brieg 23. Juni	1	26	8	1	7	6		26			24	
Ohlau 23. Juni	1	18		1	8			26	6		25	6